

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Suchan-Mayr

an Herrn Landeshauptfrau-Stellvertreter für Energie, Landeskliniken und Landwirtschaft Dr. Stephan Pernkopf

betreffend Auswirkungen der Erweiterung des Bernegger Rohstoffparks in Enns auf Niederösterreich

Bekanntlich betreibt die Fa. Bernegger im Industriegebiet Ennshafen seit 2004 Anlagen zur Behandlung von Abfällen. Es handelt sich dabei um

- eine Shredderrückstandsaufbereitungsanlage inkl. Halle
- ein Recyclingplatz zur Lagerung und Aufbereitung von Baurestmassen
- eine Hochsiloanlage, eine Asphaltmischanlage
- eine allgemeine Werks-Infrastruktur

Nunmehr plant die Fa. Bernegger die Erweiterung und teilweise Neuerrichtung des Rohstoffparks Enns mit folgenden Anlagen:

- Erweiterung Schredderaufbereitungsanlage und Recyclinganlage
- Neuerrichtung von fünf zusätzlichen Abfallbehandlungsanlagen (Konditionierungsanlage, thermische Metallgewinnung, thermische Verwertungsanlage, Bodenwaschanlage und Kunststoffaufbereitungsanlage)

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Erweiterung des „Rohstoffparks“ aufgrund der räumlichen Nähe auch Auswirkungen auf Niederösterreich haben. Mehrere betroffene (Oberösterreichische) Gemeinden haben bereits angekündigt, den Rechtsweg gegen das Projekt zu beschreiten. Die Gemeinden sind insbesondere mit den massiven Folgen des (zusätzlichen) betriebsbedingten Verkehrs konfrontiert, auch Bürgerinitiativen haben sich am Verfahren beteiligt. In Niederösterreich sind insbesondere die Gemeinden Ennsdorf, St. Valentin und St. Pantaleon im Immissionsbereich des geplanten Projekts. Die BürgerInnen dieser Gemeinden sind aufgrund der geplanten Erweiterung der Abfallbehandlungsanlage so nah an der Grenze und daher in Sorge um ihre Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität. Sie erwarten auch berechtigterweise, dass ihre diesbezüglichen Interessen von der NÖ-Landesregierung entsprechend geschützt werden.

Die Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Pernkopf folgende

Anfrage:

1. Inwieweit wurde das Land Niederösterreich über den geplanten Rohstoffpark in Enns informiert bzw. besteht amtliche Kenntnis darüber?
2. Ist die Landesregierung bei diesem Projekt in Abstimmung mit der oberösterreichischen Landesregierung?
 - a. Wenn ja: wie sieht diese Abstimmung aus?
 - b. Wenn nein: warum nicht?
3. Welche Auswirkungen für die lokale Niederösterreichische Bevölkerung bzw. für die Umwelt in den angrenzenden niederösterreichischen Gemeinden werden seitens der NÖ-Landesregierung erwartet (zB. Verkehr, Abgase, giftige Dämpfe, Lärm, Grundwasserkontamination) und welche Schutzmaßnahmen sind von Seiten des Landes Niederösterreich geplant?
 - a. Falls keine Maßnahmen geplant sind: warum nicht?
4. Ist zu erwarten, dass die geplante thermische Verwertung (=Müllverbrennung) Auswirkungen auf die Auslastung der Anlage in Dürnrohr hat?
5. Inwieweit ist die Müllverbrennungsanlage in Dürnrohr derzeit ausgelastet?
6. Gibt es im unmittelbaren Nahbereich zu Niederösterreich überhaupt die Notwendigkeit einer Müllverbrennungsanlage in der projektierten Dimension?
7. Wird (grundsätzlich) bei der Genehmigung neuer Müllverbrennungsanlagen auf die Auslastung der bestehenden Anlagen Bedacht genommen?
 - a. Wenn ja: in welcher Form?
 - b. Wenn nein: warum nicht?
8. Die Erweiterung des Rohstoffparks hat massive Auswirkungen auf den Verkehr in der Region. Insbesondere im Bereich des Ennshafens in der Gemeinde Ennsdorf und über Pyburg in St. Pantaleon Richtung Mauthausen. Wird die projektierte Zunahme des Verkehrs (über 800 LKW-Fahrten bzw. 1.600 Fahrbewegungen täglich sind vom Betreiber geplant) in der Planung für die neue Donaubrücke mitberücksichtigt?
 - a. Wenn ja: in welcher Form bzw. gibt es das Erfordernis einer Planänderung der Brücke?
 - b. Wenn nein: warum nicht?